

# Mehr Platz als je zuvor: Grundschüler in Wachstum beziehen neues Refugium

Neben einer Mensa und mehr Platz im Obergeschoss verfügt die Schule jetzt auch über einen Multifunktionsraum. Dabei hat es während der Sanierung einige Herausforderungen gegeben.

[Meike Wienken](#) | 07.08.2024



Ein frischer Wind weht in diesen Tagen in Wachstum, denn die Kinder der Grundschule können nun endlich ihr neues Refugium an der Hauptstraße beziehen. [Nach 3-jähriger Bauzeit](#) verlässt die Schulgemeinschaft damit ihr Übergangsdomicil im Obergeschoss der Gelbrinkschule Löningen. „Es ist wirklich toll, wie viel Platz wir hier haben. Wir verfügen jetzt über Differenzierungsräume für den Unterricht, einen Multifunktionsraum für unsere Ganztagsbetreuung

und einen Musik- beziehungsweise Ruheraum. Das ist ein Umstand, an dem wir uns im positiven Sinne noch gewöhnen müssen. Aber ich denke, schon bald werden die Räume gut ausgelastet sein“, freut sich Schulleiterin Maria Kruse.

Nicht zuletzt deswegen, weil am kommenden Samstag 23 Kinder in Wachtum eingeschult werden sollen. Die neuen Erstklässler werden dann das frisch sanierte Klassenzimmer im denkmalgeschützten Altgebäude beziehen. „Ursprünglich ging es bei den Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen zunächst nur um den hinteren Teil der Schule. Im Frühjahr haben sich Rat und Verwaltung dann dazu entschieden, auch den vorderen Klassenraum instand zu setzen, wofür ich allen Beteiligten sehr dankbar bin“, sagt Kruse, die ebenfalls Mitglied im Stadtrat ist.

Hinter dem denkmalgeschützten Altgebäude ist praktisch nichts mehr beim Alten geblieben. Der vor Jahren errichtete Anbau wurde weitgehend entkernt. Dort ist unter anderem eine Mensa entstanden. Bis zu 75 Kinder können dort gleichzeitig essen. „Es ist grundsätzlich möglich, dass die gesamte Schülerschaft dort einen Platz findet. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass wir in der Ganztagsbetreuung nie vollständig ausgelastet sind“, erzählt die Schulleiterin. Der Speisesaal kann zugleich als Veranstaltungsforum genutzt werden. Auf so eine Möglichkeit mussten die Wachtumer bislang verzichten. Wegen der neuen Lüftungsanlage hat die Schule außerdem ein komplett neues Obergeschoss bekommen – ohne Dachschrägen. Auch das habe die Platzsituation enorm verbessert, findet Kruse.



Freuen sich über das abgeschlossene Projekt: Ulrich Keil (Fachbereichsleiter Schule, Jugend, Sport, Kultur und Soziales), Schulleiterin Maria Kruse, Bürgermeister Burkhard Sibbel und Dirk Schulte (Fachbereich Hochbau) verschaffen sich vor Ort einen Eindruck von dem neuen Schulgebäude. Foto: Wienken

Zu den Neuerungen gehört auch ein Fahrstuhl und der Haupteingang ist seit dem Umbau barrierefrei. Damit erfüllt die Schule eine wichtige Anforderung an die Inklusion. „Vor Jahren gab es die Befürchtung, dass die Schulen auf den Dörfern alle schließen müssen. Durch die Inklusion ist das inzwischen fast kein Thema mehr“, sagt Maria Kruse. Das sei aber natürlich nur möglich, wenn die Kommunen bereit seien, kleinere Schulstandorte zu stärken und auf die erhöhten Anforderungen einzustellen – was in Löningen zum Glück der Fall sei.

„Es war damals der dritte Tag meiner Amtszeit, als es hieß: Wir müssen über die Grundschule Wachstum reden“, erinnert sich Bürgermeister Burkhard Sibbel. Man habe zu dieser Zeit die Notbremse ziehen müssen, denn die zentrale Lüftungsanlage benötigte mehr Platz, sodass der Dachumbau noch verändert werden musste. Außerdem entstand hinter dem sanierten Anbau ein



weiterer Gebäudetrakt. Die Vorbereitungen dafür hatten sich jedoch als unerwartet schwierig erwiesen. Um die Stabilität des Fundaments zu gewährleisten, musste eine Spezialfirma zahlreiche Betonpfähle in den Boden rammen. Bevor der Bagger anrücken durfte, musste der Landkreis die veränderte Planung zudem noch genehmigen.



Alles neu: Der Anbau der Grundschule ist komplett entkernt und außerdem erweitert worden. Foto: Wienken

„Das alles hat natürlich zu deutlichen Verzögerungen und verständlichem Frust geführt. Dennoch glaube ich, dass die Grundschule in Wachstum jetzt zukunftssicher aufgestellt ist“, so Sibbel. Der Ausbau der Einrichtung wird wegen der vielen energetischen Maßnahmen stark gefördert. Insgesamt schlägt das Projekt mit Kosten von rund 3,5 Millionen Euro zu Buche. „Wir freuen uns, wenn am Samstag die neuen Erstklässler mit ihren Eltern zu uns stoßen, um ihren Klassenraum und das neue Gebäude zu erkunden. Wer darüber hinaus neugierig auf unsere Räumlichkeiten ist, kann sich schon einmal den 14. September vormerken, denn dann werden wir die Schule offiziell einweihen“, erklärt Leiterin Maria Kruse. Bis dahin werden sich Lehrer und Schüler gut eingelebt haben, glaubt sie.